

19. Sonntag im Jahreskreis

Schriftstellen: Weish 18,6-9/ Hebr 11,1-2.8-19/ Lk 12,32-48

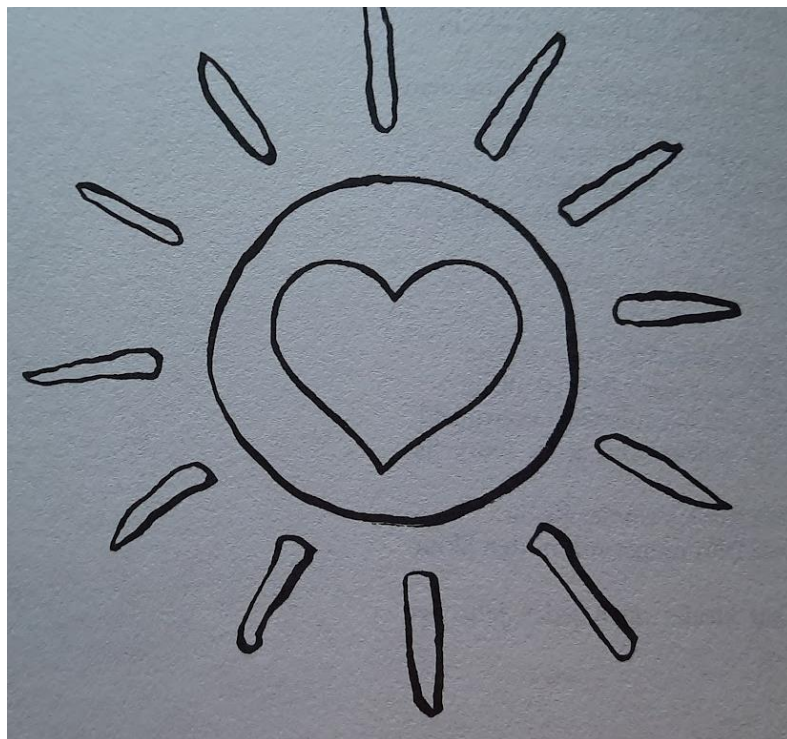
Schriftlesung: Nach Lk 12,32-48

Jesus erzählte den Leuten vom Reich Gottes, in dem alle Menschen froh sein dürfen. Er sagte: »Ihr müsst keine Angst haben, denn im Reich Gottes wird niemand mehr weinen und traurig sein. Ihr könnt selbst mithelfen, damit es schon jetzt weiterwächst: Verkauft alles, was in eurem Leben überflüssig ist. Schenkt das Geld den Armen, damit auch sie froh und zufrieden leben können. Sammelt euch Schätze im Himmel und nicht auf der Erde. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Bleibt wachsam, damit ihr das Reich Gottes entdeckt, wenn es euch begegnet!

Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Haltet euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.«

Gestaltung: Auf einem roten Tuch eine Schatzkiste, auf einem blauen Tuch ein rotes Herz Eine „Schatztruhe“ auf einem Tuch

Ausmalvorlage



3 bis 6 Jahre

Gebet

Guter Gott, manchmal spüren wir, dass etwas ganz wichtig ist. Hilf uns, dass wir es erkennen. Amen.

Schriftlesung

Gestaltung zum Schrifttext

(gelbe und blaues Tuch, rotes Herz aus Pappe, Material zum Schmücken)

Text:

Hier siehst du ein gelbes Tuch. Es sieht aus wie Gold. Auf dieses Tuch legen wir alles, was ganz wichtig ist für uns, was so ist wie ein großer Schatz.

Neben das gelbe Tuch, auf dem jetzt alles liegt, woran unser Herz hängt, legen wir ein hellblaues Tuch. Es sieht aus wie der Himmel.

Jesus sagt: Der Himmel in dem Gott wohnt, der ist nicht da oben. Das Reich Gottes ist da, wo Menschen sich liebhaben. Davon soll euer Herz voll sein.

Jesus sagt: Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Überlegen wir einen Moment:

Was von all dem, was wir genannt haben, ist wirklich wichtig für unser Leben? Vielleicht können wir auch etwas sagen, was wir tun können, damit das Reich Gottes kommt.

Gestaltung:

*Gelbes Tuch in die Mitte legen. Nennt »Schätze, die Eine*r von Euch auf Tonpapierkärtchen schreibt. Legt diese Kärtchen werden auf das rote Tuch.*

Ein hellblaues Tuch wird neben das gelbe Tuch gelegt.

Ein rotes Herz aus Tonpapier wird auf das blaue Tuch gelegt.

Stille

Schreibt auf Kärtchen, was wichtig ist für euer Leben und legt sie zu dem Herz auf das blaue Tuch.

Wenn wir das tun, was Gott will, dann werden alle Menschen froh und glücklich. Deshalb schmücken wir jetzt unser Herz auf dem blauen Tuch mit vielen Dingen. Ihr alle dürft dabei mithelfen.

Schmückt und verziert das blaue Tuch mit dem Herzen in der Mitte wird mit bunten Bausteinen und Legematerial.

7 bis 10 Jahre

Gebet

Herr Jesus Christus, du sagst uns immer wieder: Fürchtet euch nicht. Habt keine Angst. Gottes Reich wird Wirklichkeit. Hilf uns, das immer besser zu verstehen. Amen.

Schriftlesung

Woran hängt mein Herz?
Malte Dinge, Menschen und Orte, die in eurem Leben immer wiederkehren. Das, was ihnen ganz wichtig ist, woran ihr Herz hängt, dazu malen sie ein kleines rotes Herz.

11 bis 13 Jahre

Gebet

Herr, guter Gott, wir sollen nicht nur an uns denken. Du möchtest, dass wir uns für das Reich Gottes einsetzen, indem wir an andere denken und versuchen zu teilen, was wir haben: Geld, Sachen, Liebe und Freundlichkeit. Hilf uns dabei. Amen.

Schriftlesung

Geschichte: Der Traum, der nachdenklich machte

Ein junger Mann bemühte sich, christlich zu leben. Doch dann und wann befielen ihn Zweifel, ob er auch auf dem richtigen »Kurs« sei. Eines Tages sagte er: »Wie gut wäre es, wenn mir der Herrgott - meinetwegen im Traum- irgendwie zeigen würde, was ich total falsch mache. Ich möchte da eine Sicherheit haben.«

Und eines Nachts hatte er einen Traum. Der Herrgott führte ihn nacheinander in zwei Zimmer. Das erste war herrlich eingerichtet, und auf einem Tisch in der Mitte des Zimmers lag eine beträchtliche Menge Geld. Das andere Zimmer sah recht ärmlich aus. Auch hier stand ein Tisch, aber darauf lag nur sehr wenig Geld.

Während er noch überlegte, was das wohl bedeuten soll, vernahm der junge Mann eine Stimme, die zu ihm sagte: „Hier siehst du das Geld, das du bisher für bedürftige Menschen ausgegeben hast. Im Raum nebenan war das Geld, das du für deine Zwecke und Luxusdinge aller Art verwendet hast.“

Bei diesen Worten erschrak der junge Mann. Im gleichen Moment erwachte er. Seitdem war er recht nachdenklich, wenn es darum ging, sein Geld auszugeben.

Franz Melcher

Wofür wir uns einsetzen

Schreibt in die Kästchen, was ihr für euch und für andere tut.

Was ich für mich tue:	Was ich für andere tue:
-----------------------	-------------------------